

Flexible Etikettenproduktion

ZEIT- UND KOSTENEINSPARUNG ■ Die Pflanzenmanufaktur & Markenbaumschule zu Jeddelloh Pflanzen in Edewecht bei Oldenburg nutzt zum Druck ihrer Pflanzen-Etiketten einen speziell programmierten Workflow auf der Basis von EFI Fiery. Damit druckt das Unternehmen on-Demand und auf Wunsch individuelle Inhalte.

■ Eine der größten Baumschulen Deutschlands, zu Jeddelloh in Edewecht bei Oldenburg liefert in der Saison 60.000 bis 90.000 Pflanzen pro Tag aus. Produziert wird auf einer umfangreichen Fläche von rund 100 Hektar. Der vor rund 90 Jahren gegründete Betrieb beschäftigt insgesamt etwa 190 fest angestellte Mitarbeiter plus Saisonkräfte und beliefert einen internationalen Markt vom Gartengroßhandel bis hin zu Filialisten wie Baumärkte und Pflanzenhändler.

Im Gegensatz zu den meisten Baumschulen gibt es bei zu Jeddelloh eine eigene Marketingabteilung, die den Kunden zum Beispiel Pflanzen-Etiketten, POS-Materialien und Werbetexte zur Verfügung stellt. Für den On-Demand-Druck der Pflanzen-Etiketten wurde Ende 2017 im Betrieb ein Digitaldruck-Workflow installiert. Die Druckdaten werden über einen speziell für zu Jeddelloh entwickelten EFI Fiery Workflow generiert.

ETIKETTENPRODUKTION IM EIGENEN HAUS.

Bevor die Pflanzen den Betrieb verlassen, werden sie von den Mitarbeitern in der Versandhalle mit einem Etikett versehen, das ein Bild der jeweiligen Pflanze zeigt und Informationen, etwa zu Pflege und Standort, enthält.

Bisher wurde ein Teil dieser Etiketten in 500er-Chargen im Offset kundenindividuell – unter anderem versehen mit dem Logo des Kunden – vorgedruckt, was sich allerdings nur für die drei Hauptkunden von zu Jeddelloh überhaupt lohnte. Der Rest der Kunden erhielt mit Standard-Labels versehene Pflanzen. Die individuellen Labels mussten von den Mitarbeitern aufwendig aus einem von mehreren Etikettenlagern herausgesucht werden. Waren für eine Pflanzenart keine Labels mehr vorhanden, nutzte man bis zum



Wir sind bei der Labelproduktion deutlich flexibler geworden und können jetzt allen unseren Kunden individualisierte Pflanzen-Etiketten anbieten.

Uwe Horstmann, Marketing / Etiketten bei zu Jeddelloh Pflanzen, Edewecht

Nachdruck einen A4-Drucker, der dazu in der Lage war, das spezielle Label-Material, ein wetter- und reißfestes PE-Papier, zu bedrucken. Die Nachteile dieser Art der Label-Produktion waren, dass die individualisierten Etiketten, beispielsweise aufgrund von Logo-Wechseln beim Kunden, schnell nicht mehr aktuell waren und entsorgt werden mussten. Zudem nahm die Suche nach den passenden Labels viel Zeit in Anspruch.

Darüber hinaus wünschte man sich bei zu Jeddelloh, wie Uwe Horstmann erläutert, der im Unternehmen für Etiketten und POS-Marketing zuständig ist, die individualisierten Pflanzen-Etiketten auch für weitere als nur die drei Hauptkunden zur Verfügung stellen zu können. Außerdem sollte die Labelproduktion insgesamt flexibler werden.

EIGENER WORKFLOW. Nach jahrelanger Suche nach einer effektiveren Produktionsmethode für die individuellen Labels nahm schließlich der EFI-Partner, Systemhaus Max Müller in Bremen die Herausforderung an und entwickelte in Zusammenarbeit mit der Marketing und IT-Abteilung von zu Jeddelloh einen speziellen Print-on-Demand-Workflow für den Druck der Pflanzen-Etiketten. Die Lösung basiert auf dem EFI Fiery Jobflow-Workflow, der in Verbindung mit der Ausschließsoftware EFI Fiery Impose arbeitet.

Der Fiery-Jobflow-Workflow ist dazu in der Lage, aus der Kunden-Datenbank von zu Jeddelloh die entsprechenden Daten für den individualisierten Druck der Pflanzen-Etiketten zusammenzustellen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Produktbilder, Informationstexte in der gewünschten Landessprache, Kundennummer, Kunden-Artikelnummer sowie das Logo des Kunden und dessen aktuellen Preis. Darüber hinaus erstellt der Workflow den EAN-Code. Mit Hilfe von EFI Fiery Impose werden die Daten dann als Druck-PDF für eine der fünf derzeit zur Verfügung stehenden Labelformate aufbereitet.

„Dabei handelt es sich“, wie Uwe Horstmann erklärt, „um eine einzigartige Lösung. Ein anderer Workflow hätte das meinen Recherchen nach nicht leisten können. Eine wichtige Grundlage für die Einführung unseres Workflows war allerdings, dass die Daten für den Druck der Labels in unserer Marketing-Datenbank bereits vorlagen.“

Bei der Auswahl eines passenden Digitaldrucksystems fiel die Wahl auf den Konica Minolta Bizhub C71hc. Das System verwendet einen speziellen High-Chroma-Toner, der die Farben des sRGB-Farbraums sehr akkurat wiedergeben kann. So erscheinen Abbildungen viel brillanter und



Links: Uwe Horstmann mit den fertigen, doppelseitig bedruckten Pflanzen-Etiketten.

Rechts: Das Digitaldrucksystem Bizhub C71hc von Konica Minolta wird vom Workflow aus über den externen EFI Fiery Controller IC-308 angesteuert.

Die zu Jeddelloh Pflanzenhandels GmbH wurde vor rund 90 Jahren gegründet. Heute beschäftigt der Betrieb in Edewecht bei Oldenburg insgesamt etwa 190 fest angestellte Mitarbeiter plus Saisonkräfte.



leuchtender als üblicherweise im Vierfarb-Digitaldruck. Zudem sollen die Farben bis zu acht Jahren, auch im Außenbereich, lichtecht sein.

Das A3+-Drucksystem, das in einem klimatisierten Container direkt in der Versandhalle untergebracht ist, wird vom Workflow aus über den externen EFI Fiery Controller IC-308 angesteuert. Ausgelöst wird ein Druckauftrag, indem ein Mitarbeiter in der Versandhalle mit einem Handscanner die Markierung an den Pflanzen scannt. Nach der Generierung der Daten über den Workflow, druckt das Konica-Minolta-System die Pflanzen-Etiketten schließlich doppelseitig auf das vorgeperforierte, wetter- und reißfeste PE-Label-Material. Die fertigen Labels können die Mitarbeiter einfach aus dem Druckbogen ausbrechen.

KOSTEN SPAREN, KUNDEN GEWINNEN. Der Aufwand für die Entwicklung des eigenen Workflows hat sich für zu Jeddelloh auf jeden Fall gelohnt. Durch die Nutzung von Print-on-Demand wird nur noch gedruckt, was wirklich gebraucht wird. So reduzierten sich allein die Stückkosten pro Label um ein Drittel und auf die vorgedruckten Labels kann man inzwischen verzichten. Auch die entsprechende aufwendige Lagerhaltung gehört der Vergangenheit an. Die Mitarbeiter brauchen nicht mehr nach passenden Labels zu suchen – eine enorme Zeitersparnis – zudem müssen keine veralteten Etiketten mehr entsorgt werden.

„Auch für die Kunden ist das Ganze sehr attraktiv“, wie Uwe Horstmann ausführt, „denn kein anderer Pflanzengroßhandel arbeitet mit einer derartigen Lösung. Das verschafft uns ein Alleinstellungsmerkmal, denn wir sind bei der Labelproduktion deutlich flexibler geworden und können jetzt allen unseren Kunden individualisierte Pflanzen-Etiketten – zum Beispiel bereits mit Preisauszeichnung – ohne Mehrkosten und weitere POS-Materialien anbieten. So können wir weitere Groß- und Kleinkunden hinzugewinnen und haben im Frühjahr bereits größere Bestellmengen erhalten. Insbesondere für die internationale Kundschaft ist es interessant, dass wir die Label in verschiedenen Sprachversionen liefern können.“

SERVICE UND PLÄNE. Auch mit dem Service ist Uwe Horstmann hochzufrieden. Kommt es tatsächlich einmal zu Komplikationen beim Druck, die die sehr eng getaktete Auslieferung bei zu Jed-

deloh verzögern und Liefertermine gefährden, ist Max Müller schnell vor Ort. So können Probleme unmittelbar mit EFI beziehungsweise dem Hersteller des Drucksystems geklärt werden.

Der Workflow und das Drucksystem laufen so gut, dass zu Jeddelloh beabsichtigt, die Produktivität zu erhöhen, den Versandhandel auszubauen und die Auslieferungshalle zu vergrößern. Damit der Etikettendruck mit dem höheren Ausstoß mithalten kann, soll noch in diesem Jahr mindestens ein weiteres Drucksystem in den Workflow integriert werden, das im Fall der Fälle auch als Backup-System dienen kann. [6566]

Angela Starck

➔ mehr über zu Jeddelloh Pflanzen erfahren Sie auch in einem kurzen Video-Clip, der sich über den QR-Code oder die URL <https://youtu.be/D8Nc2ALQE8> aufrufen lässt.



Seit 2017 druckt zu Jeddelloh seine kundenindividuellen Pflanzen-Etiketten im eigenen Haus.